1 | 2017
Die Zeitschrift der
Schweizerischen Bibelgesellschaft

die Bibel aktuell

Ägypten

Der jüngeren Generation das Wort Gottes nahebringen

Schweiz

Angebote zum Reformationsjubiläum

Mitgliederversammlung 2017

Die diesjährige Mitgliederversammlung der Schweizerischen Bibelgesellschaft findet am Dienstag, 16. Mai 2017 statt im Paulushaus, Blumenrain 24, 2503 Biel. Der statutarische Teil beginnt um 10.30 Uhr. Das Nachmittagsprogramm steht ganz im Zeichen der bibelgesellschaftlichen Arbeit.

Die Mitgliederversammlung ist öffentlich, Gäste sind herzlich willkommen. Bitte melden Sie sich bis spätestens am 7. April 2017 an.

Kontakt: Schweizerische Bibelgesellschaft, Dolly Clottu
Telefon 032 322 38 58 oder per E-Mail: info@die-bibel.ch

Neue Adresse: Briefmarken-Sammelstelle Lazarus

Die Briefmarken-Sammelstelle der Schweizerischen Bibelgesellschaft hat eine neue Adresse. Bitte senden Sie Ihre Briefmarkensammlungen per Post direkt an: **Lazarus, Briefmarken-Sammelstelle der Schweizerischen Bibelgesellschaft, Moosgärtenweg 20, 3177 Laupen.** Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Bibelleseplan 2017 als App

Die Schweizerische Bibelgesellschaft bietet den ökumenischen Bibelleseplan als App an für iPhone, iPad und iPod touch sowie für das Android- und Windows-Phone. Sie können den täglichen Begleiter in den entsprechenden Stores kostenlos herunterladen. Beim Öffnen der App wird die tagesaktuelle Bibelstelle angezeigt. Zur Auswahl stehen die Übersetzungen «Lutherbibel 2017» und «Gute Nachricht Bibel».

bike+hike4bibles

Gemeinsam mit Wycliffe Schweiz organisiert die Schweizerische Bibelgesellschaft ein «bike+hike4bibles»: Sie machen eine Velofahrt um den Bielersee oder eine Wanderung von Biel aus zugunsten eines unserer Spendenprojekte in Tansania. Der Event startet am **16. September 2017 ab 8.00 Uhr** am Place du Joran bei der Schiffländte in Biel. Merken Sie sich schon jetzt das Datum vor. Weitere Informationen folgen auf www.die-bibel.ch.

Wussten Sie, dass …

… die Schweizerische Bibelgesellschaft auch Legate und Erbschaften entgegennimmt? Und zwar steuerbefreit. Weitere Informationen erhalten Sie gerne von Eva Thomi, Telefon 032 327 20 27 oder eva.thomi@die-bibel.ch

Unterwegs für die Bibel

Die Schweizerische Bibelgesellschaft wurde 1955 gegründet und ist als Verein organisiert.

Ihre Mitglieder sind Kirchen, christliche Gemeinschaften und Werke der Schweiz sowie Einzelpersonen.

Seit ihrer Gründung ist sie Mitglied des Weltbundes der Bibelgesellschaften, in welchem rund 150 nationale Bibelgesellschaften zusammengeschlossen sind.

Mission Statement

Die Schweizerische Bibelgesellschaft engagiert sich auf nationaler Ebene für das Übersetzen, Entwickeln, Produzieren und Ausliefern von Bibeln und Teilen der Bibel. Durch geeignete Angebote fördert sie den Umgang mit der Bibel und ihren Inhalten. Auf internationaler Ebene zeigt sie sich solidarisch mit den nationalen Bibelgesellschaften innerhalb des Weltbundes und fördert die Bibelübersetzung, Bibelverbreitung und Bildungsprojekte in anderen Ländern. Ihre Arbeit finanziert sie mit Spendengeldern.

Vision

Die Bibel – das Buch der Bücher – steht jedem Menschen, der danach verlangt, in der Sprache seines Herzens zur Verfügung und das zu einem Preis, den er bezahlen kann.

die Bibel
von Gott – für Sie
Schweizerische Bibelgesellschaft

Herausgeber
Schweizerische Bibelgesellschaft
Österreichische Bibelgesellschaft

Adresse Schweiz
Spitalstrasse 12, Postfach, 2501 Biel
T. +41 32 322 38 58, F. +41 32 323 39 57
info@die-bibel.ch, www.die-bibel.ch

Bitte senden Sie Adressänderungen direkt an adressen@die-bibel.ch. Vielen Dank.

Spendenkonto PC 80-64-4
IBAN: CH90 0079 0016 8519 6100 6

Redaktionsteam
Leitung Schweiz:
Eva Thomi, eva.thomi@die-bibel.ch
Leitung Österreich:
Jutta Henner, henner@bibelgesellschaft.at
Abschlussredaktion:
Sidonia Hämmig,
sidonia.haemmig@die-bibel.ch
Abschlussredaktion und Übersetzung, französische Ausgabe:
Dolly Clottu, dolly.clottu@la-bible.ch
Ständige MitarbeiterInnen:
Ines Schaberger, Karl Klimmeck,
Simone Zurbrügg, Esther Boder

Copyright
Die von der Schweizerischen Bibelgesellschaft (SB) publizierten Texte und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Für die Weiterverwendung von Bild und Text braucht es das Einverständnis der SB und ist nur unter Erwähnung der Copyrightangaben zulässig.

Bild auf Titelseite
Mutter mit zwei Kindern an einer Buchmesse (siehe Seiten 6–7, Foto: Ägyptische Bibelgesellschaft).

Gestaltung, Layout, Realisation
Hilde Matouschek | officina, A-1060 Wien

Druck
AVD GOLDACH AG
9403 Goldach
Gedruckt in der Schweiz

Impressum
62. Jahrgang, Nr. 1/2017 (Februar)

Erscheint viermal jährlich
Beilage: Spendenaufruf

Auflagen:
deutsch 9000 Ex., französisch 4500 Ex.

Einzelpreis: CHF 8.–
Abonnement: CHF 30.–

ISSN 1660-2641

Das Geschäft mit den Bibeln

Liebe Leserin, lieber Leser

«Das Wort Gottes ist kostenlos. Warum macht ihr denn ein Geschäft damit und verkauft die Bibeln?» Haben Sie auch schon mal so gedacht? Da sind Sie nicht alleine. Als Mose die Gebote bekam, hat er nichts dafür bezahlt. Aber er sollte sie auf Steintafeln schreiben. Diese liegen nun auch nicht fix und fertig bearbeitet im Wüstensand herum. Jeder, der mal einen Grabstein aufstellen musste, weiss, wie kostspielig eine Steinplatte sein kann. Dass Mose nach all den Mühen des Hinauf- und Herunterschleppens sie dann noch zerschlagen hat, zeigt die Grösse seines Zorns. Aber es half nichts, er musste es noch einmal tun: 2. unveränderte Auflage der Gebote. Und so geht es weiter. Ob auf Stein geschrieben, auf Ochsenhaut oder Papier – das Wort Gottes zu den Menschen zu bringen ist eine kostspielige Angelegenheit.

Gut, dass es Bibelgesellschaften gibt, die es tun zu einem Preis, den die Leser und Leserinnen bezahlen können. Niemand muss einen Monatslohn oder ein Jahressalär einsetzen, um an die Bibel zu kommen. Da haben wir es gegenüber früheren Generationen besser. Eher wäre zu fragen: Warum sind Bibeln so preiswert? Wenn Bibelgesellschaften ihre Mitarbeitenden nicht mehr bezahlen können, dann wird das Wort Gottes in der Sprache des Herzens zu einer seltenen Gelegenheit. Wer sorgt sich um die Genauigkeit der Übersetzung im Respekt vor Gottes Wort? Wer sucht die Schriftart aus oder erfindet eine neue, damit die Bibel leicht lesbar wird? Wer kümmert sich um die Formate, damit Sehschwache sie noch lesen können oder Soldaten sie in die Uniformtasche stecken können? Wer nimmt sie als Hörbibel auf für Menschen in Krankenhäusern oder Bibelhörer auf dem Traktor?

Wie viel wollen wir investieren für das Wort Gottes? Das ist die Frage.

Ihr

Karl Klimmeck

Über Ihre Rückmeldung zum Heft freuen wir uns. Senden Sie Ihren Leserbrief bitte per E-Mail an: sidonia.haemmig@die-bibel.ch Vielen Dank!

Inhalt

Schwerpunkt Ägypten

«Das christliche Leben blüht»
Interview mit dem Generalsekretär der Ägyptischen Bibelgesellschaft 4

Im Umbruch Hoffnung verbreiten
Fokus auf drei Projekte der Bibelgesellschaft in Ägypten 6

Rubrik «En Guete!»
Datteltorte 7

Die Koptische Kirche und ihr Ursprung
Die grösste christliche Kirche in Ägypten und ihre Geschichte 8

Im Arabischen Frühling oder Winter?
Spuren der Bibel in Ägypten 9

Spendenprojekt

Glaube, Hoffnung, Liebe …
(1 Kor 13,13) 10

Verkauf

Für Sie ausgesucht 11

Schweiz

Neue Baselbieter Bibelübersetzung
Die Übersetzungsarbeit am Johannesevangelium und an den Johannesbriefen 12

Angebote zum Reformationsjubiläum
Zwei neue Wanderausstellungen rund um die Bibel 13

Weltbund der Bibelgesellschaften

Steigendes Interesse an Bibeln
Die neusten Nachrichten aus Neuseeland, Libanon und Kuba 14

Was bedeutet mir die Bibel?

Lesen Sie die Antwort von Liza Zellmeyer-Hügli, Pfarrerin und Vorstandsmitglied der Schweizerischen Bibelgesellschaft 16

Die jüngere Generation entdeckt den Bibeltext mithilfe von Apps und anderen elektronischen Medien der Ägyptischen Bibelgesellschaft.

«Das christliche Leben blüht»

Ramez Atallah ist seit 26 Jahren Generalsekretär der Ägyptischen Bibelgesellschaft. Im Interview erzählt er, wie sich die Bibelgesellschaft verändert hat und wie er heute arbeitet. Zudem schildert er die Situation der christlichen Minderheit im Land.

Ramez Atallah, Sie arbeiten seit dem Jahr 1990 bei der Bibelgesellschaft in Ägypten. Wie sind Sie zu dieser Arbeit gekommen?
Vor meiner Arbeit bei der Bibelgesellschaft war ich in der Studentenarbeit aktiv. Ich habe insbesondere Studierende an Universitäten ermutigt, sich mit der Bibel auseinanderzusetzen. Mich hat das Anliegen, die Bibel für Arabisch sprechende Menschen zugänglich zu machen, dazu bewogen, mich für die Arbeit bei der Bibelgesellschaft zu bewerben.

Wie war damals die wirtschaftliche Situation in Ägypten und welche Auswirkungen hatte das auf Ihre Arbeit?
In den frühen 1990er-Jahren wurden mehrere staatliche Unternehmen privatisiert – als Gegenbewegung zum sozialistischen Modell, das Ägypten seit 1952 geprägt hatte. Die Bibelgesellschaft hat sich an diesem Zeitgeist orientiert. Im Zuge der Modernisierung unserer Organisation haben wir die Produkte attraktiver gestaltet. Wir haben moderne Vermarktungswege genutzt, um sie bekannt zu machen.

Wie hat sich die Bibelgesellschaft in Ägypten verändert?
Im Jahr 1990 hatten wir 3 Buchhandlungen mit 17 Mitarbeitenden, inzwischen sind es 16 Buchhandlungen mit etwa 220 Mitarbeitenden. Wir haben mittlerweile neun regionale Bibelgesellschaften. Darüber hinaus haben wir ein sechsstöckiges Bibelhaus in Kairo mit Büros für die Verwaltung, einem Verlag und Arbeitsbereichen für Verkauf und Fundraising.

Wie unterstützen Sie die Menschen?
In den vergangenen Jahren haben wir knapp 800 verschiedene biblische Produkte entwickelt, sowohl gedruckte Publikationen als auch Hörbücher und Videos. Die Hälfte der Titel ist für die Zielgruppe Kinder. Die verschiedenen Angebote der Bibelgesellschaft erreichen jedes Jahr etwa eine halbe Million Kinder mit Gottes Wort.

Wie machen Sie Ihre Arbeit der Öffentlichkeit in Ägypten bekannt?
In den vergangenen Jahren haben wir riesige Plakatwände von vier mal zehn Metern genutzt, um ein neues Produkt

oder eine biblische Botschaft zu kommunizieren. Diese Plakatwände sind wertvoll, um die Bibelgesellschaft und die Bibel in die Öffentlichkeit zu bringen. Da sie sehr teuer sind, müssen wir zusätzlich um Spenden bitten, damit wir sie nutzen können.

Wo liegt heute der Schwerpunkt Ihrer Tätigkeit?
Wir möchten ansprechende Materialien für die jüngere Generation entwickeln, beispielsweise Apps und andere elektronische Medien, die den Bibeltext zugänglich machen. Das ist überall auf der Welt ein wichtiges Thema: Junge Menschen sind gefangengenommen von ihren technischen Geräten. Sie sind kaum in der Lage, sich länger auf einen Inhalt zu konzentrieren. Sie sind eher gewohnt, rasch einen Bibelvers für den Tag als «geistlichen Glückskeks» zu konsumieren. Wir möchten jedoch nicht, dass es dabei bleibt.

Wie wollen Sie die jungen Menschen erreichen?
Beispielsweise mit unserer Talentshow für Jugendliche und Studierende, die im Sommer 2016 erstmals durchgeführt wurde. Der Titel war «In His Image» (Deutsch: zu seinem Bild). Jeder Beitrag sollte zu einem der drei Themen, «Geburt Jesu», «Kreuzigung und Auferstehung» sowie «Christliche Werte» gehören. Dazu wurden Workshops in Musik, Theater und Dichtung angeboten. In das Projekt ist viel Arbeit geflossen. Die Mühe hat sich gelohnt, denn wir haben einen Weg gefunden, die Jugendlichen anzusprechen.

Wie ist das gelungen?
Beim Testlauf im vergangenen Sommer waren Tausende Teenager dabei, die oft nur rumhängen. Jetzt hatten diese jungen Leute etwas, das sie begeistert. Sie waren herausgefordert, ihre Talente einzusetzen und motiviert, einen der attraktiven Preise zu gewinnen. Örtliche Firmen waren ebenso wie Spender am Projekt beteiligt. Viele der Jugendlichen haben in ihren Beiträgen über ihre Kämpfe, aber auch über andere Aspekte ihrer Glaubenswege berichtet. Dabei konnten wir bei den Verantwortlichen in den Kirchen ein neues Verständnis für die jungen Menschen schaffen.

Wie ist die Situation der Christinnen und Christen in Ägypten heute?
Das christliche Leben blüht. Die meisten Kirchen und Gemeinden wachsen und bieten immer mehr Aktivitäten für die verschiedenen Altersgruppen an.

Wie ist das Miteinander von Muslimen und Christen?
Die Situation ist grundsätzlich friedlich, solange die Christen ihre Position akzeptieren. In manchen Fällen ist dies diejenige eines Bürgers zweiter Klasse. Die Christen, die trotzdem erfolgreich sind, haben sehr viel erreicht. Die reichste Familie in Ägypten ist christlich. So kann ich nicht sagen, dass alle Christen verfolgt werden. In Dörfern und ärmeren Gegenden haben sie es jedoch schwerer.

Im Dezember 2016 verübte ein Selbstmordattentäter einen Anschlag auf Christen in einer koptischen Kirche in Kairo. 25 Menschen verloren dabei ihr Leben. Die Terrororganisation «Islamischer Staat» bekannte sich zu dem Anschlag. Wie gingen die Mitarbeitenden der Bibelgesellschaft mit der Situation um?
Ein Mitarbeiter der Bibelgesellschaft teilte mir seine Gefühle folgendermassen mit: «Wir lieben Ägypten. Wir arbeiten für das Wohl unseres Landes und doch sind wir frustriert. Wir wissen, dass Gott die Kontrolle hat und doch sind wir verletzlich und ängstlich. Wir haben Vertrauen in die Güte Gottes und doch fragen wir, *Warum?* Wir haben die Verpflichtung zu lieben und für die Mörder zu beten, und doch kämpfen wir mit Hass und Wut.»

Wie reagierten die Christen in Ägypten?
Die Kirche und die Christen waren erneut gefragt, der Aufforderung in der Bibel nachzukommen: «Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.» (Röm 12,21) Trotz des Schreckens, der Trauer und der Frustration reagierten die Christen in Ägypten mit dem Wunsch nach Liebe und Vergebung.

Interview: Sidonia Hämmig
Übersetzung: Jutta Henner

***Ramez Atallah** musste Ägypten als Kind verlassen, nachdem in den 1950er-Jahren das Eigentum seiner Familie durch das sozialistische Regime beschlagnahmt wurde. Er lebte in Kanada, wo er seine Frau kennenlernte und heiratete. Im Jahr 1980 zogen sie mit ihren Kindern nach Ägypten zurück.*

Ägypten auf einen Blick

Ägypten ist ein Staat im nordöstlichen Afrika. Die Megastadt Kairo ist die grösste Metropole Afrikas und Arabiens. Das Alte Ägypten gilt als eine der frühen Hochkulturen der Welt. Durch die Revolution von 2011 änderten sich die gesellschaftlichen und politischen Verhältnisse im Land. Schätzungen über den Bevölkerungsanteil der Christen in Ägypten schwanken je nach Quelle stark.

Bevölkerung	Ca. 87 Millionen
Amtssprache	Arabisch
Religion	Rund 90 % Muslime; 5–10 % Christen (davon 91 % koptisch-orthodox, 4,5 % koptisch-katholisch), 2 % sonstige Religionsgemeinschaften.
Alphabetisierung	Frauen 65 %, Männer 82 %

Quellen: wikipedia.org, Auswärtiges Amt Deutschland, CIA Factbook

Im Umbruch Hoffnung verbreiten

Die Arbeit der Bibelgesellschaft in Ägypten ist vielfältig. Mit den Kingo-Festen begeistert sie die Kinder für die Bibel, mit den Alphabetisierungskursen hilft sie bei Lese- und Schreibschwierigkeiten und an den grossen Buchmessen erreicht sie Tausende von Menschen.

© Foto: Ägyptische Bibelgesellschaft

Im vergangenen Sommer veranstaltete die Ägyptische Bibelgesellschaft über 500 Kingo-Feste.

Ein Löwe erzählt

Die Amerikanische Bibelgesellschaft hat vor einiger Zeit eine arabische Version der Video-Serie «Kingsley's Meadows» (Kingsley's Wiesen) produziert. Die Bibelgesellschaft in Ägypten verwendet sie unter dem Namen «Kingo», um Kinder ab dem Vorschulalter mit den biblischen Geschichten vertraut zu machen. Dies übernimmt in der Serie der Löwe Kingo. Wie Kinder überall auf der Welt, lieben auch Kinder in Ägypten Zeichentrickfilme, fröhliche Lieder und Spannung. So hat die Ägyptische Bibelgesellschaft mit dieser Serie ein gutes Angebot für die Kinder entdeckt. Sie hat die Serie im ganzen Land bekannt gemacht. Ergänzt durch die Kingo-Feste lernen Kinder, dass Gottes Wort etwas mit ihrem Leben zu tun hat.

Die Ägyptische Bibelgesellschaft arbeitet für die Kingo-Feste mit Kirchen aller Konfessionen zusammen, die Gastgeber vor Ort sind. «Im vergangenen Sommer veranstalteten wir über 500 Kingo-Feste, an denen fast 200 000 Kinder teilgenommen haben», erzählt Ramez Atallah, Generalsekretär der Ägyptischen Bibelgesellschaft.

Ein als Löwe Kingo verkleideter Mitarbeiter der Bibelgesellschaft vermittelt an den Kingo-Festen die biblischen Geschichten und die christlichen Werte auf humorvolle und altersgerechte Weise. Er liefert eine erstklassige Show mit Puppenspielen, Singen und Geschichtenerzählen. Die Kinder hören gespannt zu: Kingo erzählt anhand der Zachäus-Geschichte, wie sehr Gott die Menschen liebt. Am Ende erhalten die Kinder Bücher mit weiteren biblischen Geschichten geschenkt. Darin erzählt der Löwe Kingo als Begleitfigur von Noah, König David und Jesus. Die Kinder lieben besonders die Heilungsgeschichte des blinden Bartimäus, der sich von der Menschenmenge nicht abbringen lässt, nach Jesus zu rufen.

Lesen und schreiben lernen

Berichte zeigen, dass die elementare Schulbildung in Ägypten die weltweit schlechteste ist. Die Alphabetisierungskurse der Ägyptischen Bibelgesellschaft wenden sich an Kinder im schulpflichtigen Alter und an Erwachsene. Obwohl die Kinder zur Schule gehen und die Erwachsenen Alphabetisierungskurse besucht haben, sind ihre Lese- und Schreibfähigkeiten nie richtig entwickelt worden oder gehen schnell wieder verloren. Das Programm der Bibelgesellschaft hilft den Lernenden nicht nur, ihr Lesen und Schreiben zu verbessern, sondern ermöglicht auch selbständiges Denken und Eigenverantwortung zu entwickeln.

Jedes Jahr nehmen 7 000 bis 10 000 Lernende an den Kursen teil, die eineinhalb bis zwei Jahre dauern. Das Programm beginnt mit bekannten biblischen Geschichten und einfachen Bibeltexten und geht dann zu schwierigeren Texten weiter. Die Bibel selbst lesen zu können ist für die christlichen Teilnehmenden eine

Trotz der wachsenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten und der ungewissen Umstände des Landes, vielleicht aber auch gerade deswegen, kaufen die Menschen biblische Schriften.

starke Motivation, sich auf den Kurs einzulassen. Die Ägyptische Bibelgesellschaft führt das Projekt in Kooperation mit der Koptisch-orthodoxen Kirche durch. Alle, die an dem Projekt teilnehmen, werden in das kirchliche Leben eingebunden. Die Kinder lieben die Kirche und beteiligen sich regelmässig am Gemeindeleben. Die Teilnehmerhefte werden weiter verwendet, denn die Erwachsenen treffen sich in kleinen Gruppen, um gemeinsam die Bibel zu lesen.

Hemmschwelle reduzieren

Die jährliche Internationale Buchmesse in Kairo bietet der Ägyptischen Bibelgesellschaft ebenso wie die viel kleinere Buchmesse in Alexandria eine gute Gelegenheit, ihre Produkte in einem säkularen Umfeld zu verbreiten. Die Bibelgesellschaft hat einen grossen Stand an beiden Buchmessen. Zehntausende Menschen besuchen die Messen. Die Besucherinnen und Besucher kommen aus allen Altersgruppen, Konfessionen und gesellschaftlichen Schichten. Ebenfalls sind Menschen aus den benachbarten arabischen Staaten anwesend, wo die Bibelverbreitung stark eingeschränkt ist. Viele haben Interesse an der Bibel. Sie wollen unbedingt etwas über Gott erfahren und wie man eine Beziehung zu ihm aufbaut.

Wie weiter?

Trotz der wachsenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten und der ungewissen Umstände des Landes, vielleicht aber auch gerade deswegen, kaufen die Menschen biblische Schriften. Die meisten christlichen Buchhandlungen sind kleine Ladenlokale innerhalb der Kirchenmauern. Die Präsenz der Bibelgesellschaft an den Buchmessen im öffentlichen Raum reduziert die Hemmschwelle. Die biblischen Schriften sind für alle leicht zugänglich – besonders auch für diejenigen, die auf andere Weise keinen Zugang zu ihnen hätten.

Die Ägypterinnen und Ägypter sind seit der Revolution 2011 hin und her gerissen zwischen hoffnungsvoller Euphorie, grossen Erwartungen, Verlangen nach Reform und Beteiligung an der Regierung – und Vandalismus, apathischer Verzweiflung und Enttäuschung. Es sind schwierige Zeiten: Die politische Instabilität gepaart mit einer kollabierenden Wirtschaft sind für die Menschen eine grosse Belastung. Sie sind frustriert und kommen an ihre Grenzen.

Quelle: Ägyptische Bibelgesellschaft
Übersetzung: Jutta Henner
Redaktionelle Bearbeitung: Sidonia Hämmig

Video-Tipp

Erfahren Sie in einem kurzen Video mehr über die Kingo-Feste (in Englisch).

En Guete!

Datteltorte

Tamar ist das hebräische Wort für Dattelpalme. Die Bibel berichtet von drei Frauen, die Tamar hiessen. Die bekannteste ist die Schwiegertochter Judas, des vierten Sohnes von Jakob. In ihr finden wir eine Frau, die einen ungewöhnlichen Weg geht, um zu ihrem Recht zu kommen (Gen 38,1-30). Ihr Sohn Perez ist ein Vorfahre von König David. So ging Tamar als eine von vier überlieferten Frauen in den Stammbaum Jesu ein.

Zutaten:
5 Eier
1 Prise Salz
150 g Honig
2 EL Zitronensaft
1 TL abgeriebene Zitronenschale
100 g gemahlene Mandeln
100 g gemahlene Walnüsse
200 g fein gehackte Datteln
1 EL Weinbrand / Rum
Butter und Mehl für die Form
Puderzucker zum Bestäuben

Zubereitung:
Zuerst die Eier trennen. Das Eiweiss mit dem Salz zu steifem Schnee schlagen. Das Eigelb mit dem Honig dickschaumig schlagen. Dann Zitronensaft und -schale, Mandeln, Nüsse, Datteln und den Weinbrand unterziehen. Etwa ein Drittel des Eischnees unterrühren, dann den Rest vorsichtig darunter mischen, bis die Schaummasse homogen ist und keine Eiweissinseln mehr enthält. Eine Springform ausfetten, mit Mehl ausstäuben, den Teig einfüllen, glatt streichen und in einem auf 175 °C vorgeheizten Backofen etwa 45 Minuten backen. Die Garprobe mit einem Holzstab machen. Bleibt er trocken, ist der Kuchen gar. Erkalten lassen, aus der Form lösen und mit Puderzucker überstäuben.

Quellen: www.biblisch-kochen.de, dioezese-linzold.at

Ausgewählt von: ***Sidonia Hämmig***

Die Koptische Kirche und ihr Ursprung

Heute leben in Ägypten laut Koptischer Kirche geschätzte 14 Millionen koptische Christinnen und Christen, mehr als eine Million lebt in der weltweiten Diaspora. Bis zum heutigen Tag wächst die Koptische Kirche.

Ägypten wird bereits in Jesaja 19,19 erwähnt: «Zu der Zeit wird für den HERRN ein Altar mitten in Ägyptenland sein.» (Lutherbibel 2017). Diese Prophezeiung wird auf die Entstehung der Koptischen Kirche in Ägypten gedeutet. Auch bedeutungsvolle Persönlichkeiten aus dem Alten Testament wie Abraham, Josef und Jeremia hatten Ägypten besucht. Ägypten war jenes Land, in das die Heilige Familie vor König Herodes flüchtete (Mt 2,13-15). An Plätzen, die von der Heiligen Familie besucht wurden, entstanden später Klöster und Kirchen. Der Heilige Apostel Markus, der als erster Patriarch von Alexandrien gilt, soll zur Zeit der Mission durch die Apostel das Christentum nach Ägypten gebracht haben.

Sprachgeschichtlich gilt der Begriff «Kopte» als Verballhornung des griechischen Wortes «Ägypter». Die koptische Sprache ist bis heute in Kirchen und Klöstern lebendig, insbesondere in Liturgien und Hymnen.

Das Mönchtum

Die Entstehung des Mönchtums geht auf den Heiligen Antonius zurück, der um das Jahr 251 in Oberägypten geboren wurde. Eines Tages, als er in der Kirche war, hörte er den folgenden Vers aus der Heiligen Schrift: «Willst du vollkommen sein, so geh hin, verkaufe, was du hast, und gib's den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben; und komm und folge mir nach!» (Mt 19,21). Er nahm diese Worte als von Gott an ihn gerichtete Nachricht, verschenkte sein ganzes Eigentum an die Armen und suchte die Einsamkeit. Viele folgten ihm und lebten als Einsiedlermönche. Im Laufe der Geschichte entstanden weitere Formen des Mönchtums. Zum Beispiel das gemeinschaftliche Leben von Mönchen unter Leitung eines Abtes in der Tradition des Heiligen Pachomios. Das Mönchtum bildet die Grundlage für die Weihe von Mönchspriestern, Bischöfen und des Papstes der Koptischen Kirche.

© Foto: Koptisch-Orthodoxe Kirche Wien

Insbesondere in Liturgien und Hymnen ist die koptische Sprache bis heute lebendig.

Der Glaube

Die drei frühen ökumenischen Konzilien werden von der Koptischen Kirche anerkannt. Zu den herausragenden Theologen der Koptischen Kirche gehören Persönlichkeiten wie Bischof Athanasius von Alexandrien. Er hat die Dogmen der Koptischen Kirche im 4. Jahrhundert mit Standhaftigkeit verteidigt. Die Koptische Kirche praktiziert die sieben Sakramente. In der Tradition von Persönlichkeiten wie Athanasius, Cyrill oder Clemens von Alexandrien sind noch heute in der Koptischen Kirche die christliche Lehre und die Unterweisung der Gläubigen, die bereits im Kindesalter beginnt, das Mönchtum, der Klerus und der kirchliche Dienst von zentraler Bedeutung.

Diaspora

Vor rund sechzig Jahren begann die Auswanderung vieler Kopten aus Ägypten. Sie liessen sich vor allem in Nord-Amerika, Europa, aber auch in Australien nieder. Wirtschaftliche Gründe, Arbeitslosigkeit und Verfolgung bewegten viele Kopten dazu, in anderen Ländern nach einer besseren Zukunft zu suchen, nachdem in den Jahren davor vor allem Studenten die erste Generation der Kopten in der Diaspora bildeten.

Da die Koptische Kirche darauf achtet, für ihre Mitglieder jederzeit da zu sein, wurden in der Diaspora Diözesen gegründet, Kirchen und Klöster gebaut, Dienste für alle Altersgruppen und Lebensbereiche errichtet und Bischöfe und Priester ausgesandt, damit sie diese Diözesen betreuen.

***Monika Soliman** arbeitet in der Koptisch-Orthodoxen Kirche in Wien im Bereich der Sonntagsschule.*

Im Arabischen Frühling oder Winter?

Die politischen Umbrüche und Turbulenzen haben Ägypten seit Januar 2011 massiv getroffen. Obwohl es eine oberflächliche Stabilisierung gibt, bleibt die politische Situation gespannt. Wer das Land trotzdem bereist, findet Spuren der Bibel.

© Foto: Biblische Reisen GmbH

Die Bild- und Gedankenwelt des alten Ägypten hat viele biblische Texte wesentlich geprägt (im Bild: Assuan).

Als der sogenannte Vater der Geschichtsschreibung Herodot Ägypten vor 2500 Jahren bereiste, hatte Ägypten als «Geschenk des Nils» schon eine ebenso lange Geschichte als Hochkultur hinter sich. Reisende des 21. Jahrhunderts finden dieselben Zeugnisse der Vergangenheit, die einst Herodot bewunderte. Wie auf einer «Zeitreise» können fünftausend Jahre ägyptische Geschichte erlebt werden: die Hauptstadt Kairo und die Pyramiden des Alten Reiches, die entfaltete Pracht der Pharaonen des Neuen Reiches und die islamische Gegenwart in Stadt und Land. Auf dem Nil zwischen Assuan und Luxor bieten Kreuzfahrtschiffe die entspannende Atmosphäre einer idyllischen Flusslandschaft, an deren Ufern die Geschichte und Kultur des Neuen Reiches warten. Kulturelle Höhepunkte sind das «Tal der Könige» oder der Tempel von Karnak. Die Projekte der verschiedenen Kirchen rund um die obdachlosen Menschen, die in den Abfallbergen in Kairo leben, oder die sehr aktiven deutschsprachigen christlichen Gemeinden von Kairo ergänzen und vertiefen eine moderne Studien- und Begegnungsreise nach Ägypten.

Flucht nach Ägypten

Der biblische Befund über die Flucht der Heiligen Familie nach Ägypten (Mt 2, 13-15) ist für die Kopten eine Realität, die bis heute nachwirkt. Unzählige Orte in Ägypten sind mit der Flucht und dem Aufenthalt der Heiligen Familie verbunden. Dass dann Jesus, als neuer Mose, ebenso durch Manna gelabt wird, ist bei seiner Rast unter einem wundertätigen Baum kaum «ver-wunder-lich». Dies besagen die koptischen Legenden. Das Schicksal der kleinen «Flüchtlingsfamilie» Maria, Josef und Jesus ist angesichts der steigenden Flüchtlingszahlen, die sich von Ägypten aus Richtung Europa auf den Weg machen, mehr als nur bedenkenswert.

Evangelische Gemeinde in Kairo

Ein bunter Baustein in der christlichen Welt von Ägypten ist die deutschsprachige evangelische Gemeinde von Kairo und ganz Ägypten. Vor die Frage gestellt, wie Reformation 2017 im Land am Nil bedacht werden kann, wurde ein eigenes Logo entwickelt und in der Gemeindezeitung wie folgt erklärt: «Kairo ist die Stadt der Kehrtwendungen. Mag die Strasse noch so befahren und mehrspurig sein, die *Kehre* ist in Ägypten das Mittel der Wahl, um von der Strasse abzubiegen oder die Richtung zu wechseln. Auf der Strecke umkehren, die alten Wege verlassen, damit sind wir mitten drin im Thema: Reformation. 500 Jahre kirchliche Kehrtwende.»

Mit dem Müll leben

Im Stadtteil Ezbet el-Nakhl im Nordosten Kairos leben zurzeit rund 600 000 Menschen. Vor vierzig Jahren waren es 45 000 Einwohner. Etwa 20 000 von ihnen gehören zu den Familien der Müllsammler. Die meisten von ihnen sind Christen und vor Jahrzehnten aus Oberägypten zugewandert. Sie leben im Bezirk El Zaraeeb («Schweineställe»). Etwa 3000 leben direkt «mit dem Müll». In diesem Stadtteil errichteten die koptischen Marienschwestern im Jahr 1980 das Salam-Center (Friedens-Zentrum), in dem man sich um die vielfältigen Bedürfnisse der Bewohner des Viertels und insbesondere der obdachlosen Menschen, die in den Abfallbergen leben müssen, kümmert.

***Mag. Andreas Kickinger** ist Geschäftsführer von Biblische Reisen in Österreich.*

Glaube, Hoffnung, Liebe … (1 Kor 13,13)

In dieses Land musste Jesus kurz nach seiner Geburt mit seinen Eltern fliehen und hier gibt es die ältesten christlichen Kirchen der Welt. Hier wurde im vergangenen Dezember einer der schwersten Anschläge auf die christliche Minderheit verübt. Bibelgesellschaftliche Arbeit in einem ganz besonderen Kontext.

Seit vielen Jahren fördern unsere Spenderinnen und Spender die Projekte in Ägypten. Die Kontakte zwischen unseren beiden Bibelgesellschaften sind geprägt von gegenseitiger Wertschätzung und Vertrauen. So schreibt uns der Generalsekretär, Ramez Atallah, Ende letzten Jahres: «Liebe Freundinnen und Freunde der Schweizerischen Bibelgesellschaft, wir wollen Euch heute ganz herzlich danken für Euer Engagement … Wir sind überwältigt von der Unterstützung, die uns in den vergangenen Jahren in Form von Geld und Gebeten zuteil geworden ist. Doch die wirtschaftlich instabile Situation macht es uns nicht leicht. Wir werden auch im Jahre 2017 auf Eure Unterstützung angewiesen sein. Bitte begleitet insbesondere unser Redaktionsteam, welches an der ökumenischen Studienbibel arbeitet …»

Mehr als eine Bibel

Nicht nur in Ägypten, sondern in der ganzen Welt warten arabisch-sprechende Christen sehnsüchtig auf die Fertigstellung des Alten Testaments dieser Studienbibel. Unzählige Texterklärungen sowie geschichtliche und geographische Hintergrundinformationen machten bereits das Neue Testament zu einem unentbehrlichen Standardwerk – und das nicht nur für Theologiestudenten. Auch beim Alten Testament wird wiederum mit «Van Dyke» gearbeitet. Es ist die am meisten verwendete und die von ausnahmslos allen arabisch-sprechenden Kirchen anerkannte Übersetzung.

Turbulenzen und Unsicherheiten können unsere Freunde in Ägypten nicht von ihrer wichtigen Arbeit abhalten, den Menschen in ihrem Land den Zugang zur Botschaft der Liebe, der Hoffnung und der Versöhnung zu ermöglichen. Herzlichen Dank, wenn Sie sich mit Ihren Spenden und Gebeten mit diesem Engagement solidarisch zeigen.

Eva Thomi, Geschäftsführerin

www.die-bibel.ch Stichwort *Ägypten,* mit ausführlichen Informationen zu den Projekten.

So können Sie zum Beispiel helfen:

© Foto: Mumtaz Ayoub/Ägyptische Bibelgesellschaft

Mit 40 Franken …
… subventionieren Sie die Abgabe von 8 altersgerechten Bibeln für Kinder in koptischen Schulen

© Foto: Mumtaz Ayoub/Ägyptische Bibelgesellschaft

Mit 120 Franken …
… ermöglichen Sie ein Kingo-Kinderfest mit Weitergabe von Heften und Malbüchlein mit biblischen Geschichten

© Foto: Ägyptische Bibelgesellschaft

Mit 80 Franken …
… beteiligen Sie sich an den Lohnkosten des Redaktionsteams für die ökumenische Studienbibel

PC 80-64-4 oder IBAN CH90 0079 0016 8519 6100 6, Vermerk: *Ägypten*

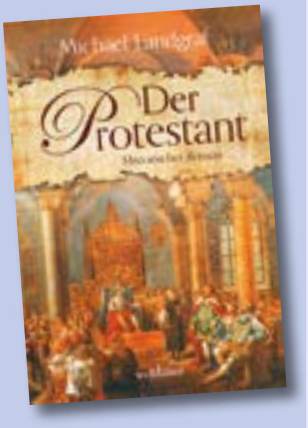
Für Sie ausgesucht

Einheitsübersetzung

Vollständig überarbeitete Fassung 2017

Die Einheitsübersetzung wird im gesamten deutschsprachigen Raum genutzt und ist innerhalb der katholischen Kirche die verbindliche Bibelausgabe für Liturgie, Schule und Seelsorge. Die neue Textfassung ist näher am Grundtext und berücksichtigt die aktuellsten Forschungsergebnisse. Der ansprechende Umschlag der Jahresedition 2017 wurde von der Künstlerin Christel Holl mit dem Bild «Lebensbaum» gestaltet. Bibelleseplan, Einführungen, Anmerkungen, Zeittafeln, Karten, Stichwort- und Personenregister vervollständigen diese hochwertige Ausgabe.

Festeinband, Leseband, 15 × 21,5 cm, 1552 Seiten
ISBN 978-3-460-44003-6, CHF 16.50



Der Protestant

Historischer Roman zum Reformationsjubiläum

Diese Neuerscheinung von Michael Landgraf beleuchtet die Zeit zwischen 1500 und 1529 im Südwesten Deutschlands. Darin begegnet die Romanfigur Jakob Ziegler vielfältigen Persönlichkeiten, die während der Reformation eine zentrale Rolle gespielt haben. Anhand des persönlichen Schicksals des Protagonisten offenbaren sich dem Leser die Lebensfragen und gesellschaftlichen Verhältnisse an der Wende zur Neuzeit. Die Illustration mit Holzschnitten bietet zudem einen spannenden Einblick in die damals verbreiteten Medien. Dieser packend geschriebene Roman weckt das Verständnis für die Reformationszeit.

Kartoniert, 13,5 × 20 cm, 421 Seiten
ISBN 978-3-95428-193-0, CHF 19.90

Der Guet Bricht

Johannesevangelium und Johannesbriefe

Der fünfte Band biblischen Schriftguts in Baselbieter Dialekt widmet sich dem Johannesevangelium und den drei Johannesbriefen. Die vorhergehenden Bände befassten sich mit dem Lukasevangelium (1998), der Apostelgeschichte (2002), den Korintherbriefen (2009) sowie mit einer Auswahl biblischer Texte aus dem Alten und Neuen Testament (1981).

Weitere Informationen zu diesem ausserordentlichen Übersetzungswerk finden Sie im Artikel auf Seite 12.

Kartoniert, 13 × 19,8 cm, 110 Seiten
ISBN 978-3-9523825-4-7, CHF 20.–

Evangelien in Arabisch

Diese kleinformatigen Evangelien in arabischer Sprache werden seit 1993 in der Übersetzung «Arabic Good News» von der Libanesischen Bibelgesellschaft herausgegeben. Die Evangelien eignen sich speziell zur Arbeit mit Migranten sowie zum Verteilen.

Broschiert, 6,9 × 0,7 cm, ca. 100 Seiten

Markus – ISBN 99-1000-000155-0, Paket zu 10 Stück CHF 15.–

Matthäus – ISBN 99-1000-000156-7, Paket zu 10 Stück CHF 15.–

Lukas – ISBN 99-1000-000157-4, Paket zu 10 Stück CHF 15.–

Johannes – ISBN 99-1000-00158-1, Paket zu 10 Stück CHF 15.–

Bestellung

die Bibel
von Gott – für Sie

Schweizerische Bibelgesellschaft
Verkauf und Kundendienst

Spitalstrasse 12, Postfach, 2501 Biel
Tel. 032 327 20 20, Fax 032 323 39 57
www.bibelshop.ch

Bestellung per E-Mail bitte mit Stichwort «Bibel aktuell» an verkauf@die-bibel.ch

Anzahl Ex.	Titel	Preis

Vorname / Name

Kunden-Nr. / Kirchgemeinde

Adresse / PLZ / Ort

Telefon / E-Mail

Neue Baselbieter Bibelübersetzung

Im letzten Herbst ist die Mundartübersetzung «Der Guet Bricht: s Johannes-Evangeelium und d Johannesbrief» erschienen. Es ist der fünfte Band biblischen Schriftguts in Baselbieterdeutsch. Hansueli Müller leitete die Übersetzungsarbeit und erzählt von den Herausforderungen.

© Foto: Karin Müller/Kirchenbote

Markus B. Christ (links), Präsident der Bibelgesellschaft Baselland, und Hansueli Müller, Leiter des Übersetzungsteams, mit dem Johannesevangelium auf Baselbieterdeutsch.

Vielleicht sass der Oltinger Bauer und Dichter Hans Gysin, der vor bald achtzig Jahren die Weihnachtsgeschichte nach Lukas auf Mundart übersetzte, alleine an seinem Schreibtisch, auch wenn er sich Hilfe und Rat bei Theologen holte. Die neuen Bibelübersetzungen auf Baselbieterdeutsch der letzten 25 Jahre sind jedoch alle in Teamarbeit entstanden. Unsere Gruppe besteht aus Laien, Theologen und einem Sprachwissenschaftler. Jemand, der seine Wurzeln in der Kantonshauptstadt Liestal hat, muss dabei sein, denn wir benutzen die dortige Mundart, die sowohl im Oberbaselbiet als auch in der Agglomeration um Basel verstanden wird. Alle arbeiten auf freiwilliger Basis.

Aussergewöhnlicher Sprachstil

Als Ausgangstexte verwenden wir gängige deutsche Übersetzungen, aber wir nehmen auch immer wieder Rückgriff auf den Urtext. Den so entstandenen Übersetzungstext überarbeiten wir mehrmals. Bei den letzten Revisionen liest jemand den Text laut vor, denn es ist wichtig, dass man ihn auch gut versteht, wenn man ihn nur hört. Bei der Übersetzungsarbeit machte uns vor allem der Sprachstil des Autors Johannes Mühe. Er liebt lange Sätze, die oft verschachtelt sind, und er wiederholt Wörter sowie Formulierungen umständlich. In der Mundart muss die Satzstruktur jedoch einfach sein. Bibelübersetzungen in die Mundart kämpfen auch damit, dass dem Dialekt oft das entsprechende Wort für einen theologischen Begriff fehlt und das hochdeutsche (Fach-)Wort fremd wirkt. Ein Beispiel aus dem Johannes-Text wäre das berühmte «Im Anfang war das Wort». Bei uns heisst das nun: «Z allereerscht isch s Woort gsii, und s Woort isch bi Gott gsii, und s Woort isch Gott gsii.» (Joh 1,1)

Knifflige Arbeit

Auch alltägliche Wörter wie «antworten» können beim Übersetzen Mühe bereiten. Wir können nicht «Jesus het gantwoorted» schreiben oder gar «er het em ummegee». Wir haben die Formulierung gefunden: «Jesus het as Antwoort gee». Dies ist nicht der Weisheit letzter Schluss, aber brauchbar. Einfacher sind die erzählerischen Passagen, wobei in solchen oft die fremde Welt des antiken Mittleren Osten zur Sprachbarriere wird. Charakteristisch für Johannes ist zudem, dass er oft von der Vergangenheitsform ins Präsens wechselt und wieder zurück – dies findet man auch in unserer Übersetzung wieder.

Immer wieder reizt es den Mundartübersetzer, eine zu originelle und damit oft veraltete Sprache zu benutzen. Die beiden Fassungen vom Johannesevangelium 6,60-65 illustrieren unsere Arbeit an solchen Aspekten: Die erste Fassung ist farbiger, aber braucht Wörter, die heute verstaubt klingen (siehe QR-Code). In dieser Textstelle finden sich auch Begriffe, die man auf diese Weise in der alltäglichen Mundart nicht verwenden würde: «Gäischt» und «Fläisch» – zentrale Begriffe in der Gedankenwelt des Johannes-Textes.

Mühe machten uns gelegentlich auch inhaltliche Aussagen, da der Johannes-Text apodiktisch tönen kann. Solches liess dann in den Sitzungen Diskussionen über den Glauben und die Welt entstehen. Und wie soll es weitergehen? Vielleicht wagen wir uns nach vier Texten aus dem Neuen an etwas aus dem Alten Testament?

***Hansueli Müller** ist Gymnasiallehrer und hat über zwanzig Jahre Erfahrung mit der Übersetzung von Bibeltexten ins Baselbieterdeutsch.*

www.die-bibel.ch Rubrik *«Aktuelles»:* Textbeispiel erste Fassung und Schlussfassung Johannesevangelium Kapitel 6,60-65 in Baselbieterdeutsch.

Angebote zum Reformationsjubiläum

Die Schweizerische Bibelgesellschaft (SB) hat für das Jahr 2017 zwei neue Wanderausstellungen erstellt und bietet sie zum Mieten an. Beide Ausstellungen, «Evangelisch – was heisst das?» und «Die Bibel, Erbe der Menschheit», möchten die Bibel den Menschen näher bringen.

Die Broschüre zur Ausstellung «Evangelisch – was heisst das?» ist in unserem Bibelshop erhältlich.

«Evangelisch – was heisst das?»

Die Ausstellung von Michael Landgraf behandelt in rund zwölf Tafeln insgesamt zehn elementare Schlüsselbegriffe: mit einer Leitfrage und grundsätzlichen Antworten, mit einem Bezug zur Reformation sowie ein Bild aus der Reformationszeit. Dazu gehören ebenfalls Zitate aus der biblischen und reformatorischen Tradition als Anstoss zum Weiterdenken über Lebens- und Glaubensfragen. Illustriert sind die Schlüsselbegriffe mit einem symbolischen Pixelbild.

Inhaltlich geht es um die folgenden zehn Schlüsselbegriffe: *Bibel* – woher wissen wir von Gott? *Christus* – An wem können wir uns orientieren? *Gottes Liebe* – Worauf können wir uns verlassen? *Glaube* – was müssen wir tun? *Freiheit* – Wozu sind wir da? *Gewissen* – Was treibt und an? *Bildung* – Was steht uns zu? *Gemeinschaft* – Was hält uns zusammen? *Erneuerung* – Was muss sich ändern? *Hoffnung* – Wo geht es hin?

Michael Landgraf, der Autor der Texte, ist Leiter des «Religionspädagogischen Zentrums Neustadt an der Weinstrasse» in Deutschland und Dozent in der Lehrerfortbildung sowie Lehrbeauftragter verschiedener Hochschulen. Gerhard Hofmann hat die Symbol-Pixelbilder gestaltet. Er ist ein vielfach preisgekrönter Künstler, der in Neustadt lebt.

«Die Bibel, Erbe der Menschheit»

Die Ausstellung stammt ursprünglich aus Frankreich. Der grosse Erfolg in der Romandie hat die SB dazu bewogen, diese Ausstellung auch dem deutschen Sprachraum zur Verfügung zu stellen. Die SB arbeitet nun intensiv an diesem grossen Projekt. Die Ausstellung besitzt sechs Module mit grundlegendem Wissen aus kultureller Sicht rund um die Entstehung und Verbreitung der Bibel. Die Themen sind: Der Ursprung, die Übersetzung, die Verbreitung, Begegnungen, Kulturen und Welten.

Die Ausstellungswände behandeln die Themen umfassend und sind reich bebildert. Heute denken viele Menschen, dass sie wenig über die Bibel wissen. Doch die biblischen Inhalte sind in unserer Gesellschaft immer noch präsenter als viele meinen. Die Ausstellung möchte das Wissen rund um die Bibel auf eine gute Art und Weise vermitteln. Denn Wissen kann ein Mittel gegen Vorurteile, Ängste und Abkapselung sein. Die Ausstellung ist speziell auch für junge Menschen geeignet. Die SB stellt Fragebögen für Schul- und Unterrichtsklassen zur Verfügung.

Esther Boder

Mieten der Ausstellungen

Die Ausstellung «Evangelisch – was heisst das?» von Michael Landgraf können Sie ab sofort bei der Schweizerischen Bibelgesellschaft mieten. Die ausführliche Broschüre zur Ausstellung können Sie bei uns bestellen: unter *bibelshop.ch* oder per Telefon 032 327 20 20

Die Ausstellung «Die Bibel, Erbe der Menschheit» können Sie ab Mitte März 2017 mieten. Die Produktion der deutschen Ausgabe wurde von verschiedenen Landeskirchen und anderen Organisationen unterstützt, sodass die Miete für deren Mitglieder kostenlos ist. Bitte informieren Sie sich bei uns, ob Sie dazu gehören.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme: Für Informationen und das Mieten der Ausstellungen wenden Sie sich bitte an Esther Boder, Telefon direkt 032 327 20 26, Mail: esther.boder@die-bibel.ch

Die Schweizerische Bibelgesellschaft an der BEA 2017

Die Berner Landeskirchen stellen an der Frühlingsmesse BEA vom 28. April bis am 7. Mai in Bern ihre verschiedenen Tätigkeitsfelder vor. Die Schweizerische Bibelgesellschaft ist zu Gast am Stand der Berner Landeskirchen und macht auf eines ihrer wichtigsten Anliegen aufmerksam: Das Interesse an der Bibel wecken. Gross und Klein haben die Gelegenheit, in unterschiedlichen Bibeln zu schmökern.

Der Auftritt der Berner Kirchen und der Schweizerischen Bibelgesellschaft bietet in der BEA-Halle 2.2 eine Oase der Erholung beim Spiel und bei interessanten Gesprächen.

Steigendes Interesse an Bibeln

In Neuseeland ist die erste Maori-Kinderbibel erschienen und im Libanon hat die Bibelgesellschaft eine arabische Bibel für Flüchtlinge entwickelt: Die Bibelgesellschaften investieren in Bibelprodukte, die auf die Nöte der Menschen eingehen und in ihrer Sprache erscheinen. Dabei wächst der Bedarf, wie eine viertel Million verteilter Bibeln im Jahr 2016 in Kuba zeigen.

© Foto: Neuseeländische Bibelgesellschaft

Drei Schüler des zweisprachigen Zweiges der «Mittelschule West Auckland» lesen in der neuen Maori-Kinderbibel.

Neuseeland

Die Neuseeländische Bibelgesellschaft veröffentlichte die erste Kinderbibel in Maori, die Sprache des gleichnamigen indigenen Volkes von Neuseeland. «Taku Paipera» heisst auf Deutsch «Meine Bibel» und ist die allererste Kinderbibel, die Maori-Kindern in ihrer Muttersprache zur Verfügung steht. Sie beruht auf der bewährten «Lion»-Bibel für Kinder, die es bereits in mehreren Sprachen gibt.

Mit einer traditionellen maorischen Begrüssungszeremonie feierten Schulkinder des zweisprachigen Zweiges der «Mittelschule West Auckland» die neue Kinderbibel. Die Schüler, die Englisch und Maori sprechen, begannen sofort in der neuen Kinderbibel zu lesen. Durch die Kinderbibel in Maori lernen sie die biblischen Geschichten neu kennen und werden in ihrer kulturellen Identität gestärkt. «Ich habe seit dreissig Jahren auf eine Kinderbibel in Maori gewartet!», sagt Matt Hakiaha, ein Ältester der Maori-Gemeinschaft. Als Kind habe er nur eine Bibel für Erwachsene zu Hause gehabt. «Nun können Maori-Kinder die jahrtausendealten biblischen Geschichten in ihrer heiligen Sprache lesen. Das wird ihr Selbstbewusstsein stärken», so Hakiaha. Die Neuseeländische Bibelgesellschaft möchte 1000 Exemplare an Familien verschenken, die sich eine Bibel nicht leisten können.

Libanon

Eine arabische Bibel, herausgegeben von der Bibelgesellschaft im Libanon, möchte besonders Flüchtlingen das Wort Gottes näher bringen. Unter dem Titel «Auf dem Weg von Zuhause in ein fremdes Land» enthält diese Publikation nicht nur den Text der Bibel, sondern auch Zusatzmaterial speziell für Flüchtlinge: den Text der bereits bewährten und vielfach eingesetzten Flücht-

lingsbroschüre «On the Road», Fotos von Situationen, in denen sich Flüchtlinge befinden, sowie Zeugnisse von Flüchtlingen. «Wir beten, dass diese Bibel viele arabische Flüchtlinge erreicht und sie näher zu Gott bringt», sagt der Produktionsverantwortliche der Bibelgesellschaft im Libanon, Ani Baboghlanian.

Kuba

Zuerst Hurrikan «Matthew», dann der Tod Fidel Castros: Kuba war in den letzten Monaten vermehrt in den Schlagzeilen. Was nur wenige wissen: 2016 wurde fast eine viertel Million biblischer Schriften in Kuba verteilt. Denn die Zahl der Christen in Kuba wächst unglaublich schnell und somit steigt auch der Bedarf an Bibeln.

Seit 1992 ist die Religionsfreiheit in der kubanischen Verfassung verankert. Davor galt Religion als unvereinbar mit dem 1961 von Fidel Castro zur Staatsideologie erklärten Marxismus-Leninismus. Obwohl sich in den letzten zwanzig Jahren das Verhältnis zwischen dem sozialistisch geprägten kubanischen Staat und den Kirchen schrittweise verbessert hat, werden die Kirchen immer noch staatlich kontrolliert. Doch gerade das Verbot, neue Gotteshäuser zu bauen, hat zu einem grossen Wachstum von Hauskirchen geführt. Viele Christen haben jedoch noch keine Bibel.

Die Organisation «Bibelkommission in Kuba» hat es sich zur Aufgabe gemacht, dem Bibelnotstand im Land abzuhelfen. Doch dies ist ein kompliziertes Unterfangen. In Kuba selbst dürfen keine Bibeln produziert werden. Nur Bibeln, die bereits bezahlt sind, dürfen ins Land importiert werden. Aufgrund der politischen Öffnung des Landes ist es der Bibelkommission möglich geworden, anerkannter Partner des Weltbundes der Bibelgesellschaften zu werden und dort die benötigte Unterstützung für die Bibelverbreitung zu bekommen. In den sozialen Netzwerken wie Facebook berichten die Mitarbeitenden der Bibelkommission von grossen Verteilaktionen in Schulen, Theatern und Dörfern. Besonders in den von Hurrikan «Matthew» verwüsteten Gebieten im Osten Kubas freuen sich die Menschen über eine neue Bibel.

Die Bibel von Pastor Juan Miguel Limia war durch den Hurrikan «Matthew» beschädigt worden. Er verwendete sie dennoch weiter, um diejenigen zu ermutigen, die in seinem Haus Unterschlupf gefunden hatten. Über die neue Bibel freut Pastor Limia sich sehr: «Ich preise Gott für diese Bibel!», sagt er. «Doch auch meine alte, kaputte Bibel werde ich behalten. Sie hat mich in Zeiten der Freude und Trauer begleitet und mir geholfen, meinen Schwestern und Brüdern Hoffnung zu schenken.»

Quelle: : United Bible Societies, Deutsche Bibelgesellschaft (BibelReport, Eva Mündlein)
Zusammengestellt und übersetzt: Ines Schaberger

Die Kinder aus dem kleinen Dorf «Hugua Chini» freuen sich über bunte Bibelhefte, die sie von der Bibelgesellschaft bekommen haben.

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

In «die Bibel aktuell» 1/2016 baten wir Sie um Ihre Spende für die Projekte der Bibelgesellschaft in Paraguay, besonders für das Schiff «Morgenröte». Dank Ihrer Spende konnte «Morgenröte» 2016 wie geplant ausfahren, um Dorfgemeinschaften zu besuchen und Essen, Medikamente und Kleidung zu verteilen. «Es ist schön zu sehen, wie die Gemeinden langsam wachsen», so ein Mitarbeiter der Bibelgesellschaft. Die Bibelgesellschaft halte deshalb auch Trainings für Gemeindeleiter ab, denn Leiter vor Ort zu schulen sei besonders wichtig, um längerfristige Hilfe zu ermöglichen.

Ein Einsatz wird den Mitarbeitenden noch lange in Erinnerung bleiben: 15 Stunden fuhren sie dazu mit dem Schiff in das Dorf «Hugua Chini», was übersetzt «am Ende der Welt» bedeutet. Dort halfen sie mit, eine Hochzeit für 27 Paare zu organisieren, zeigten Bibelgeschichten auf Videos und teilten bunte Bibelhefte an Kinder aus.

Vielen herzlichen Dank für Ihre Hilfe!

Quelle: Bibelgesellschaft in Paraguay
Übersetzung: Ines Schaberger

www.die-bibel.ch
Stichwort *Paraguay*

«Heilig ist die Bibel für mich, weil ich darin ein Abbild von Gott erkenne.»

Was bedeutet mir die Bibel?

Foto: © SRF/Bruno Fäh

Liza Zellmeyer-Hügli, *Pfarrerin in den Christkatholischen Kirchgemeinden Allschwil-Schönenbuch, Birsigtal und Biel, Radiopredigerin bei Radio SRF und Vorstandsmitglied der Schweizerischen Bibelgesellschaft.*

Der Bezug zur Bibel hat sich in meinem Leben immer wieder verändert. Nachdem ich sie in Form der farbig (nach)erzählten Geschichten im Religionsunterricht kennen gelernt hatte, war ich später zunächst enttäuscht ob der Kürze und Trockenheit der biblischen Erzählweise. Doch bald lernte ich diese zu schätzen. Gerade in der Kürze entdeckte ich die Weite der Lesart, die sich durch die Einfachheit ergibt. Immer mehr interessierte mich der historische und kulturelle Hintergrund der Schriften. Das Wissen hierzu erweiterte meinen Horizont für das Verständnis der Bibel.

Gott ist grundsätzlich (auch in Schriften) unfassbar. Gerade in den Evangelien wird dies deutlich: Jesus kann nur als ein Individuum mit seiner kulturellen Eingebundenheit und Endlichkeit beschrieben werden – als Mensch eben. In dieser Hinsicht ist die Bibel kein allgemeingültiges Werk.

Gleichzeitig finden wir Bilder in dieser Buchsammlung, die zeitlos sind, die eine unabhängige Grundkonstante des Menschen und des Lebens zu beinhalten scheinen. Und diese Bilder verweisen aus meiner Sicht auf das Unendliche von Gott, das in der christlichen Tradition in der Auferstehung Jesu Christi Gestalt findet. Für mich ist die Bibel nicht die unumstössliche Wahrheit, sondern eine Annäherung an das Abbild Gottes.

Heilig ist die Bibel für mich, weil ich darin ein Abbild von Gott erkenne, das durch die Leidenschaft vieler Menschen über Jahrhunderte hinweg gezeichnet wurde. Die Bibel ermöglicht mir eine tiefgehende Inspiration in der Kommunikation mit Gott.